

# Masterplan Areal Düsseldorf Hauptbahnhof

## Zusammenfassung der Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens

1. Kurzbeschreibung des Beteiligungsprozesses
2. Ergebnisse
  - 2.1 Kernaussagen
  - 2.2 Statistik der Beteiligungszugänge
3. Zusammenfassende Beschreibung der Beteiligungsformate
  - 3.1 Bürgerinformation
  - 3.2 Bürgerwerkstatt
    - 3.3.1 aufsuchende Beteiligung Jugend
    - 3.3.2 aufsuchende Beteiligung soziale Themen
    - 3.3.3 aufsuchende Beteiligung Gewerbe und Immobilieneigentümer
    - 3.3.4 aufsuchende Beteiligung Passanten/Pendler/Kurzzeitparker
  - 3.4 online Beteiligung
  - 3.5 weitere offene Beteiligungsformen
  - 3.6 Beteiligung in der Wettbewerbsjury

### 1. Kurzbeschreibung des Beteiligungsprozesses

Die hier beschriebene erste Phase des Beteiligungsverfahrens diente der Aktivierung und der Sammlung von Ideen und Hinweisen zur Auslobung des Realisierungs- und Ideenwettbewerbs. Orientiert an der Zeitplanung der Wettbewerbsauslobung lief sie sehr kompakt vom 26. April bis 9. Juni 2017. Das Verfahren ermöglichte durch seinen modularen Aufbau unterschiedlichste Zugänge zum Thema. Information über die Medien und den Internetauftritt des Projektes weckte Interesse. Zwei Präsenzveranstaltungen im Informations- und Werkstattformat regten zur aktiven Teilnahme an. Vier aufsuchende Beteiligungsformate erreichten die speziellen Zielgruppen Jugend, soziale Träger und Bedürftige, Gewerbe und Immobilieneigentümer sowie Passanten/Reisende/Pendler/Kurzzeitparker. Die online-Beteiligung war thematisch mit den Präsenzformaten verknüpft und ermöglichte die Verortung, Bewertung und Diskussion von Ideen und Hinweisen. Eine Umfrage zu den Erfolgsfaktoren wurde leider kaum genutzt. In der Wettbewerbsjury sind zwei durch Los aus einer Interessentengruppe ermittelte Bürgerinnen vertreten. Die Zusammenfassung und die Dokumentationen der einzelnen Formate werden den Wettbewerbsteilnehmern als Anhang der Auslobung zur Verfügung gestellt.

### 2. Ergebnisse

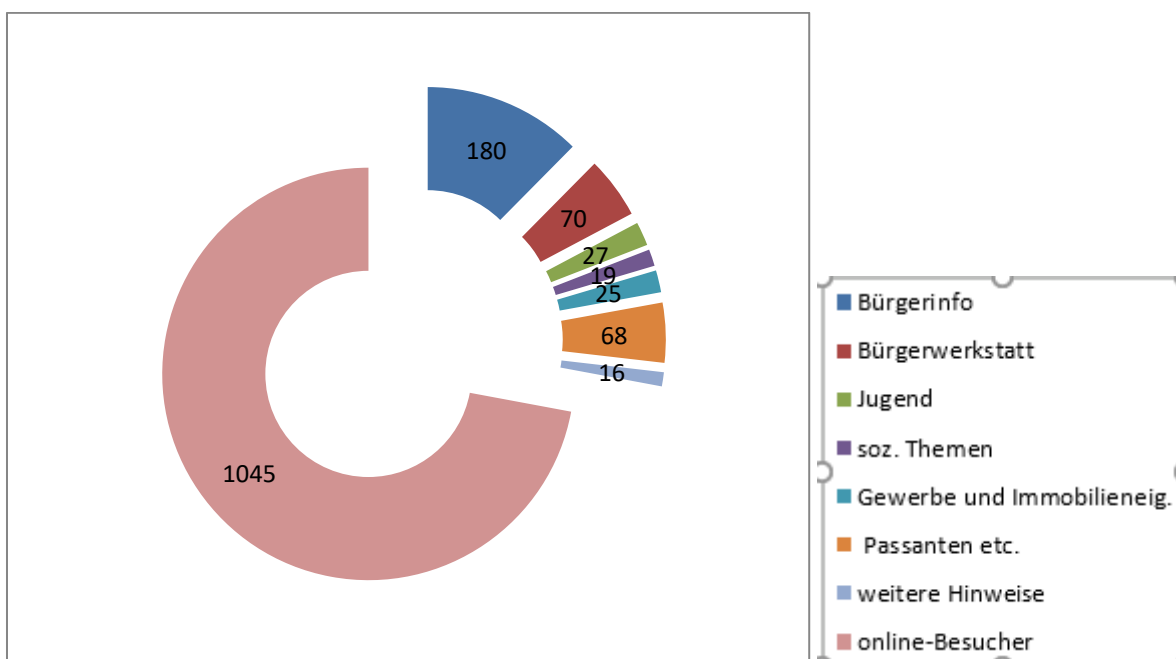
#### 2.1 Kernaussagen

Im Beteiligungsverfahren wurden etwa 1450 Personen (Mehrfachzugänge nicht abgezogen) erreicht, die aktives Interesse an der Entwicklung des Konrad-Adenauer-Platzes und dem Hauptbahnhof haben. Das Spektrum der Akteure und damit die Interessenslagen sind sehr

breit gestreut. Kern ist aber eine hohe Erwartungshaltung und eine Vielzahl von Vorschlägen hinsichtlich der Verbesserung der Aufenthaltsqualität. Dazu gehört ein grundsätzliches Aufräumen der Platzsituation und die Entfernung der provisorischen Imbissbetriebe. Motorisierter Individualverkehr und Taxiverkehr sind so zu ordnen, dass die Aufenthaltsqualität und die Zugänglichkeit zur Innenstadt und zur Rheinbahn nicht gestört werden. Besondere Beachtung ist dem Radverkehr mit dem hohen Bedarf an Stellplätzen zu widmen. Eine Querungsmöglichkeit von Bahnhof oder Gleiskörper ist für den Radverkehr erforderlich. Die Fußwegführung in alle zur Innenstadt führenden Straßen ist gleichberechtigt, sicher und attraktiv zu gestalten. Die Haltestelle der Rheinbahn ist ebenfalls zeitgemäß und attraktiv zu gestalten. Blickachsen und Sichtbeziehungen von und zu innerstädtischen Punkten sind herauszuarbeiten. Das Vorhaben der DB Station&Service AG auf dem Saalbauareal ein Hochhaus zu errichten, wird trotz kritischer Stimmen zu weiterer Kommerzialisierung überwiegend mit interessierter und offener Erwartungshaltung aufgenommen. Erwartet wird allerdings ein Baukörper mit gestalterisch und ökologisch höchster Qualität. Die Nutzung soll zu einer Belebung und Bereicherung des Konrad-Adenauer-Platzes beitragen und auch den Bezug zum Worringer Platz aufwerten. Die Entwicklung des KAP ist im Zusammenhang mit einer Heilung der Achse Mintropplatz – Worringer Platz zu sehen. Auf dieser Achse ist auch der Fernbusbahnhof ein wichtiges Element und der zunehmenden Bedeutung entsprechend attraktiv und nutzerfreundlich auszubauen. Verschiedene Ideen wurden zu der großen Lösung eines Bahnhofsneubaus vorgebracht, zum Beispiel eine Nutzung der Gleisüberdachung als öffentliche Grünfläche oder Ansätze zur Aufwertung der Bahnhofsfassade. Der Denkmalschutz spielt nur in sehr wenigen Aussagen eine Rolle.

## 2.2 Statistik der Beteiligungszugänge

Aktive Personen im Beteiligungsprozess:



## 3. Zusammenfassende Beschreibung der Beteiligungsformate

### 3.1 Bürgerinformation

180 Teilnehmende am 12. Mai; Blick auf eine große Lösung durch Darstellung der Herausforderung der Mobilitätswende und Beispiele Arnheim, Amsterdam, Wien; offene Haltung der überwiegenden Zahl der Teilnehmer zum Umbau und zur Erweiterung und Ergänzung des Empfangsgebäudes; Hinweis auf die Bedeutung, das weitere Umfeld bis Mintropplatz mit zu betrachten; klare Positionierung der DB zur Bereitschaft eine große Um-/ Neubaulösung anzugehen; Positionierung der Stadt, dies mit zu tragen, wenn in Einzelschritten kontinuierlich Erfolge sichtbar werden; Positionierung der Rheinbahn, Verbesserungen im Sinne der Kunden anzustreben; gute zukunftsorientierte Stimmung; in dieser frühen Phase wenig Konfliktpotenzial.



### 3.2 Bürgerwerkstatt

70 Teilnehmende am 13. Mai; Identifizierung von Erfolgsfaktoren des Gesamtvorhabens; breites Spektrum in den Themenbereichen Aufenthaltsqualität und Baukultur – Verkehrs- und Wegeoptimierung – Zusammenarbeit aller Akteure; Arbeit zu den Fragen: Was soll erhalten bleiben? Was soll verändert werden? Was soll Neues hinzukommen? Welche Qualität soll verändert werden? Auch hier ein breites Meinungsspektrum, das interessante Hinweise für die Wettbewerbsteilnehmer gibt, aber keine eindeutige Einschränkung oder gar den Ausschluss von Lösungsansätzen in dieser frühen Phase anzeigt; produktive Arbeitsatmosphäre in wertschätzender Grundhaltung.



#### 3.3.1 aufsuchende Beteiligung – Jugend

27 Schülerinnen und Schüler haben sich vom 26. April bis 12. Mai mit dem Areal auseinandergesetzt. Dies durch einen Rundgang mit Erstellung von Foto- und Textbeiträgen; eine Schwächenanalyse aus Sicht der Jugend ist entstanden; Haltungen und Ideen wurden in einer Slam-Performance verdichtet und am Abend der Bürgerinformation vorgestellt; die Ideen sind überwiegend auf der Ebene leicht umsetzbarer kleiner Schritte; soziale Themen werden stark berührt.



### 3.3.2 aufsuchende Beteiligung – soziale Themen

In Kooperation mit der Bahnmissionsmission fand am 1. Juni ein Zielgruppengespräch mit acht Besuchern der Bahnmissionsmission und elf eingeladenen Trägern sozialer Arbeit im Bahnhofsumfeld statt. Zentrale Hinweise betreffen die Gründe der Attraktivität des Bahnhofsumfeldes für Obdachlose, Vorbeugung vor Verunreinigung, Sicherheit, die Notwendigkeit von verstärkter Sozialarbeit und den würdevollen Umgang mit kranken und schwachen Mitgliedern der Gesellschaft.



### 3.3.3 aufsuchende Beteiligung – Gewerbe und Immobilieneigentümer

In Kooperation mit der IHK fand am 7. Juni ein Zielgruppengespräch mit 25 Gewerbetreibenden und Immobilieneigentümern statt. Die Steigerung der Attraktivität des Bahnhofs und des Konrad Adenauer Platzes hat hohe Bedeutung. Eine große Lösung mit Umbau des Empfangsgebäudes wird begrüßt. Offenheit, klare Orientierung mit Informationsangeboten und hohe Aufenthaltsqualität mit Außengastronomie auf und um den Platz werden angeregt. Die Wegebeziehungen zur Innenstadt müssen klar erkennbar sein und ausgewogen aufgewertet werden. Die zunehmende Bedeutung des Radverkehrs muss durch deutliche Steigerung des Stellplatzangebotes, bessere Wegebeziehungen und Durchgängigkeit des Bahnhofs für Radfahrer berücksichtigt werden. Kurzzeitparkplätze müssen erhalten und störungsfrei verortet werden.



### 3.3.4 aufsuchende Beteiligung – Passanten/Reisende/Pendler/Kurzzeitparker

Die Zielgruppe wurde am 6. Mai, 1. und 29. Juni 2017 auf dem Konrad-Adenauer-Platz und dem Bertha von Suttner-Platz angesprochen. Insgesamt waren 68 Personen bereit zur Auskunft. Die Dokumentation enthält auch die Ergebnisse des Workshops des Quartiersprojekts Stadtmitte am 6. Mai. Bei diesem wurden die Fragestellungen im Rahmen der aufsuchenden Beteiligung insbesondere mit der Zielgruppe Senioren erörtert.



Die Entwicklung setzt ein schlüssiges Mobilitätskonzept voraus. Dieses sollte den Fuß- und Radverkehr stärken und die Umsteigebeziehungen DB - Rheinbahn - Fernbus erleichtern. Der zunehmende Radverkehr braucht geordnete und sichere Stellplätze. Der motorisierte Individualverkehr (MIV) soll die Aufenthaltsqualität auf dem KAP zukünftig weniger beeinträchtigen. Ein Teil der Befragten möchte weniger oder gar keinen MIV auf dem Konrad-Adenauer-Platz. Der Platz ist mit hoher Aufenthaltsqualität, offen und grün zu gestalten. Belebung durch Außengastronomie, aber auch konsumfreie Sitzplätze sollen zum Verweilen einladen und Willkommen signalisieren. Die derzeitigen Imbissbuden werden als störend empfunden. Barrierefreiheit und ebene Beläge der Oberflächen werden genannt. Der Platz ist die Visitenkarte und Tor zur Stadt und sollte klare Orientierung zur Innenstadt und wichtigen Orten in



der Stadt bieten. Dazu gehören auch eine gute Beleuchtung, ausreichende Möglichkeiten der Müllentsorgung, die Pflege des Platzes und das Sicherheitsgefühl. In der Umbauphase wird eine rechtzeitige und klare Information zu Bauphasen, Behinderungen und Einschränkungen erwartet.

### 3.4 online Beteiligung

Die Beteiligungstools der online-Seite [www.duesseldorf.de/kap](http://www.duesseldorf.de/kap) wurden am 12. Mai frei geschaltet und sind noch laufend als Projektinformation einsehbar. Die Präsenz informiert umfassend zum aktuellen Projektstand und bildet die Veranstaltungen ab. Im Ideenpool wurden 51 Ideen und Hinweise eingetragen, 88 mal bewertet und 17 mal kommentiert. Schwerpunkt sind gestalterische Vorschläge wie Platzüberdachung, Umgang mit Grünflächen und Vorschläge zur Verkehrsentwicklung. Eine Umfrage zu den Erfolgskriterien ergab eine ausgeglichene Gewichtung von Aufenthaltsqualität und den Verkehrs- und Wegebeziehungen.



Bis zum Ende der aktiven Beteiligungsmöglichkeit am 9. Juni verzeichnete die Seite 1045 Besuche.

### 3.5 weitere offene Beteiligungsformen

Die Beteiligung war auch per Brief, Mail, Telefonat oder Vorsprache in Ämtern möglich. Auch diese Wege wurden von sechzehn Personen genutzt und ergaben interessante Beiträge die ebenfalls in einer eigenen Dokumentation zusammen gestellt sind. Sachkundig wurde insbesondere auf die Planungsgeschichte eingegangen und Gestaltungsvorschläge aufgezeigt.

### 3.6 Beteiligung in der Wettbewerbsjury

Im Beteiligungsprozess wurde gebeten sich für die Bürgervertretung in der Wettbewerbsjury zu bewerben. Per Los wurden zwei Bürgervertreterinnen und zwei Nachrückerinnen ermittelt.

## IMPRESSUM

### Veranstalterin

#### Landeshauptstadt Düsseldorf

Der Oberbürgermeister  
Stadtplanungsamt 61/41  
Städtebauliche Planungen und Amt für  
Verkehrsmanagement 66/2.5  
Gestaltung des öffentlichen Raumes  
Brinckmannstraße 5  
40225 Düsseldorf  
[www.duesseldorf.de/kap](http://www.duesseldorf.de/kap)

#### DB Station&Service AG

Objektentwicklung und Planung I.SBO  
Washingtonplatz 2  
10557 Berlin

#### Öffentlichkeitsbeteiligung / Moderation / Dokumentation

#### memo-consulting...

Dipl.-Ing. Joachim Fahrwald  
Am Landbach 7  
64342 Seeheim-Jugenheim  
Fon: 06257 / 643 71  
Fax: 06257 / 643 72  
[team@memo-consulting.de](mailto:team@memo-consulting.de)  
[www.memo-consulting.de](http://www.memo-consulting.de)

#### Bildnachweis

Stadt Düsseldorf / memo-consulting...